

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 95.

Donnerstag, den 28. April 1881.

(1832—3)

Kundmachung.

Nr. 5672.

Auf Grund des Gemeinderathsbeschlusses vom 12. April d. J., dass zur Feier der Vermählung Sr. k. und k. Hoheit des Kronprinzen Erzherzogs Rudolf eine **allgemeine Beleuchtung und Beflaggung der Stadt** stattzufinden hat, ergeht hiemit vom Magistrat die Einladung, am Vorabende des Vermählungstages, d. i. am 9. Mai d. J., die **allgemeine Beleuchtung** und am Vermählungstage die **Beflaggung** durchzuführen und mittelst dieser patriotischen Kundgebungen der altbewährten dynastischen Liebe und Treue unserer Stadt geziemenden Ausdruck zu leihen.

Stadtmagistrat Laibach, am 22. April 1881.

Der Bürgermeister: Laschan m. p.

(1870—3)

Erkenntnis.

Nr. 3658.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. l. Landesgericht in Laibach als Presb. gericht auf den Antrag der k. l. Staatsanwaltschaft zu Recht erkannt:

Der Inhalt der in der Nummer 90 der in Laibach in slovenischer Sprache erscheinenden politischen Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 22. April 1881 auf der ersten Seite in der ersten und dritten Spalte abgedruckten Artikels unter der Aufschrift „Ogrincov odlok II.“, beginnend mit „Včeraj bilo je“ und endend mit „nikakor rojavo noma“, begründe den Thatbestand des Vergehens gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 St. G.

Es werde demnach gemäß §§ 489 und 493 St. G. die von der k. l. Staatsanwaltschaft in Laibach verfügte Beschlagnahme der Nummer 90 der Zeitschrift „Slovenski Narod“ vom 22ten April 1881 bestätigt und zufolge der §§ 36 und 37 des Presb.gesetzes vom 17. Dezember 1862, Nr. 6 R. G. Bl. für 1863, die Weiterverbreitung der gedachten Nummer verboten, auf Vernichtung der mit Beschlagnahme belegten Exemplare derselben und auf Zerstörung des Papies des beanstandeten Artikels erkannt.

Laibach am 23. April 1881.

(1896—1)

Studentenstiftung.

Nr. 2563.

Mit Beginn des zweiten Semesters des Schuljahres 1880/81 kommt die zweite Josef Wobotnik'sche Studentenstiftung jährlich vierzig zwei (42) Gulden 54 kr. zur Vertheilung.

Auf dieselbe haben Studierende aus der Anverwandtschaft des Stifters, sodann solche, welche in der Pfarre Birkach geboren sind, und in deren Ermangelung Studierende am Laibacher Gymnasium überhaupt, insofern sich kein verwandter Studierender meldet, den Anspruch.

Der Stiftungsgemein kann mit der zweiten Volksschulklasse beginnen und bis zur Vollendung der Gymnasialstudien sowie auch beim Uebertritt in die Realschule oder Lehrerbildungsanstalt fortgesetzt werden.

Das Präsentationsrecht wird vom Pfarrer in Birkach ausgeübt.

Bewerber um dieses Stipendium haben ihre mit dem Taufschein, dem Dürftigkeits- und Empfehlungsscheine, dann mit den Studienzeugnissen von den zwei letzten Schulsemestern und im Falle, als sie das Stipendium aus dem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten Gesuche bis Ende Mai d. J.

im Wege der vorgesetzten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach, am 21. April 1881.

K. l. Landesregierung für Krain.

(1834—2)

Kundmachung.

Nr. 2838.

Vom k. l. Bezirksgerichte wird bekannt gemacht, dass die auf Grundlage der behufs

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Resselthal

gepflogenen Erhebungen verfassten Besitzbogen nebst den berechtigten Verzeichnissen der Liegenschaften, der Copie der Catastralmappe und der Erhebungsprotokolle hiergerichts durch 14 Tage, vom 24. April 1881 beginnend, zur allgemeinen Einsicht aufgelegt werden.

Falls Einwendungen gegen die Richtigkeit der Besitzbogen erhoben werden sollten, wird zur Vornahme der weiteren Erhebungen die Verhandlung auf den

8. Mai 1881,

vormittags 9 Uhr, bei diesem Gerichte anordnet mit dem Bemerkten, dass diese Einwendungen bis 8. Mai 1881 hiergerichts mündlich oder schriftlich angebracht werden können.

K. l. Bezirksgericht Gottschee, am 21sten April 1881.

(1897—1)

Bezirks-Hebammenstelle.

Nr. 3688.

Die Bezirks-Hebammenstelle in Obergras mit einer jährlichen Remuneration von 30 fl. 3. W. aus der Bezirkskasse in Gottschee und auf die Dauer des Bestandes derselben ist in Erledigung gekommen.

Bewerberinnen für diese Stelle haben ihre ordnungsmäßig documentierten Gesuche spätestens

bis 20. Mai 1881

bei der gefertigten k. l. Bezirkshauptmannschaft einzubringen.

K. l. Bezirkshauptmannschaft Gottschee, am 22. April 1881.

(1833—3)

Kundmachung.

Nr. 494.

der Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessenvertheilung für das erste Semester 1881.

Für das erste Semester des Solarjahres 1881 sind die Elisabeth Freiin von Salvay'schen Armenstiftungs-Interessen im Betrage von 740 fl. unter die wahrhaft bedürftigen und gut gesitteten Hausarmen von Adel, wie allenfalls zum Theil unter bloß nobilitierte Personen in Laibach zu vertheilen.

Hierauf Reflectierende wollen ihre an die hohe k. l. Landesregierung filiierten Gesuche in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei binnen vier Wochen

einreichen.

Den Gesuchen müssen die Adelsbeweise, wenn solche nicht schon bei früheren Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht worden sind, beiliegen. Auch ist die Beibringung neuer Armuts- und Sittenzugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgestellt und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt sein müssen, erforderlich.

Laibach, am 20. April 1881.

Fürstbischöfliches Ordinariat.

(1873—3)

Kundmachung.

Nr. 1917.

Vom k. l. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht, dass die Localerhebungen zum Zwecke der

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Netschitz auf den 4. Mai 1881

und die folgenden Tage vorläufig in der Amtskanzlei angeordnet werden, wozu alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, erscheinen und alles zur Aufklärung und zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorbringen können.

K. l. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 24. April 1881.

(1811—3)

Kundmachung.

Nr. 2720.

Es wird bekannt gemacht, dass der Beginn der Erhebungen zur

Anlegung der neuen Grundbücher bezüglich der Catastralgemeinde Drulovf

auf den 12. Mai l. J.

festgesetzt wird.

Es haben daher alle jene Personen, welche an der Ermittlung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, vom obigen Tage ab sich beim k. l. Bezirksgerichte Krainburg einzufinden und alles zur Aufklärung sowie zur Wahrung ihrer Rechte Geeignete vorzubringen. K. l. Bezirksgericht Krainburg, am 18ten April 1881.

(1787—2)

Kundmachung.

Nr. 3.

Beim k. l. Staats-Hengstendepot zu Graz findet die Sicherstellung des Fournagebedarfes für die nächstjährige Dedperiode, d. i. auf die Zeit vom 1. März bis Ende Juni 1882, für nachbenannte Beschäftigten statt.

Beschäftigten	Bedarf für Pferde	Erfordernis für die obigen vier Monate		
		Faser	Heu	Streu- stroh
		Hecto- liter	Kilogramm	
Kroisbach . .	3	42	2049	1024
Unterbresowiz .	4	56	2732	1366

Da die Beschäftigten in den Stationen zumeist schon einige Tage vor Beginn der Dedperiode eintreffen, so werden die Lieferanten verpflichtet sein, den Hengsten die nöthige Fournage gleich vom Tage ihres Eintreffens in der Station beizustellen.

Diejenigen Herren Oekonomen und Geschäfts-unternehmer, welche sich an der Lieferung der Fournage für eine oder beide der obgenannten Stationen betheiligen wollen, haben die nach dem vorgeschriebenen Muster verfasste, mit einer 50-Kreuzer-Stempelmarke versehene Erklärung längstens

bis Ende Juni d. J.

an das obgenannte Depot einzusenden.

Diesen Offerten sind auch die von den Orts- oder Gemeindevorständen bestätigten Marktpreis-certificate bezüglich jener Artikel beizufügen, die zum Anbote gelangen.

Das Muster zu dieser Erklärung sowie die Bedingungen bezüglich der Qualität der zu liefernden Artikel können im Beschäftigtenlocale der betreffenden Stationen eingesehen werden.

Anzeigebblatt.

(1764—2)

Kundmachung.

Nr. 1522.

Den hiergerichts unbekannten Erben und Rechtsnachfolgern der Antonia Mosetitz von Sessana, ferner der unbekannt wo befindlichen Josefa Noli aus Sturja wurde behufs Empfangnahme des diesgerichtlichen Bescheides vom 30. November 1880, Z. 4871, womit dem Tabulargläubiger der Realität ad Trilfel, pag. 193 zur Erhebung des Einspruches wider die vom Eigenthümer Anton Noli beabsichtigte Abtrennung des Wohnhauses Nr. 112 in Sturja eine Frist von 30 Tagen gesetzt wurde, Herr Karl Dolenc von Wippach zum Curator ad actum bestellt.

K. l. Bezirksgericht Wippach, am 16. April 1881.

(1824—2)

Bekanntmachung.

Nr. 507.

Von dem k. l. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht, dass der in der Executionssache der krainischen Sparkasse in Laibach (durch Dr. Suppan-schitsch) gegen Helena Zupanc von Winklern pcto. 1000 fl. für die unbekannt wo befindliche Tabulargläubigerin Maria Pogacnik, verehel. Rozman von Krainburg, lautende Realfeilbietungsbescheid dem für dieselbe aufgestellten Curator ad actum Herrn Dr. Burger, Advocat in Krainburg, zugestellt wurde.

K. l. Bezirksgericht Krainburg, am 2. Februar 1881.

(1840—3)

Bekanntmachung.

Nr. 8433.

Vom k. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Das k. l. Landesgericht Laibach hat mit Beschluss vom 5. April 1881, Zahl 2576, über Maria Dostal von Laibach wegen Wahnsinnes die Curatel verhängt und es wurde derselben deren Ehegatte Herr Franz Dostal, Sparkassebeamter in Laibach, als Curator bestellt.

K. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 14. April 1881.

(1196—3)

Kundmachung.

Nr. 319.

Dem Johann Gersetič von Kwafiza, unbekannten Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekannten Rechtsnachfolgern, wurde über die Klage de praes. 22sten Jänner 1881, Z. 319, des Josef Stonič von Doblice (durch den Nachhaber Anton Kupljen von Tschernembl) wegen 160 fl. 3. W. c. s. c. Herr Franz Suštaršič von Tschernembl als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagsetzung auf den

28. Mai 1881,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

K. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 23. Jänner 1881.

(1752—3)

Bekanntmachung.

Nr. 2541.

Vom k. l. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei dem unbekannt wo befindlichen Andreas Lufac, resp. dessen Erben und Rechtsnachfolgern, Anton Muhic von Littai zum Curator ad actum bestellt worden.

K. l. Bezirksgericht Littai, am 20sten März 1881.

(1762—2)

Bekanntmachung.

Nr. 1368.

Zur Empfangnahme des diesgerichtlichen Bescheides vom 27. Dezember 1880, Z. 6350, wurde den Tabulargläubigern der Realität ad Herrschaft Senofetsch tom. VI, fol. 116, Vincenz, Matthäus, Antonia, Francisca und Maria Grezar von Brabische Nr. 18, derzeit angeblich in Triest, Blas Serazin von Tabor Nr. 13 zum Curator bestellt, und wird denselben bekannt gemacht, dass mit obigem Bescheid eine Frist von 30 Tagen zur Erhebung des Einspruches wider die lastenfreie Abtrennung einiger Bestandtheile obiger Realität gesetzt wurde.

K. l. Bezirksgericht Wippach, am 1ten April 1881.

(1191—3)

Kundmachung.

Nr. 967.

Dem Johann Stalzer von Bresowiz Ps. Nr. 7, unbekannten Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekannten Rechtsnach-

folgern, wurde über die Klage de praes. 23. Februar 1881, Z. 967, der Theresia Mihelich von Sapetich zu Händen des Anton Kupljen von Tschernembl wegen 78 fl. 66 kr. s. A. Herr Peter Persch von Tschernembl als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagsetzung auf den

28. Mai 1881,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

K. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 24. Februar 1881.

(1193—3)

Kundmachung.

Nr. 163.

Dem Georg Kobetich von Reulinden, unbekannten Aufenthaltes, rücksichtlich dessen unbekannten Rechtsnachfolgern, wurde über die Klage de praes. 13ten Jänner 1881, Z. 163, der Margaretha Simonich von dort Nr. 3 wegen 100 fl. s. A. Herr Peter Persch von Tschernembl als Curator ad actum bestellt und diesem der Klagsbescheid, womit zum summarischen Verfahren die Tagsetzung auf den

28. Mai 1881,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde, zugestellt.

K. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 14. Jänner 1881.

(1690—3)

Nr. 7823.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Zur zweiten exec. Feilbietung der dem Mathias Jankovic von Bresowiz gehörigen Realitäten Urb.-Nr. 66 und 1009 ad Magistrat Laibach ist kein Kauflustiger erschienen, und wird sohin zur dritten auf den 4. Mai 1881

angeordneten exec. Feilbietung geschritten. R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 8. April 1881.

(1691—3)

Nr. 3720.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom städt.-deleg. k. k. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach (nom. des hohen k. k. Aersars) die exec. Versteigerung der der Ursula Kusar von Oberschischka, als Rechtsnachfolgerin des Johann Kusar, gehörigen, gerichtlich auf 224 fl. geschätzten Realität im Grundbuche der Steuergemeinde Moste sub Einl.-Nr. 93 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

4. Mai,

die zweite auf den

1. Juni

und die dritte auf den

2. Juli 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 22. Februar 1881.

(1696—3)

Nr. 3896.

Erinnerung

an den unbekannten Johann Dermastja, resp. dessen unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit dem unbekannten Johann Dermastja, resp. dessen unbekannten Rechtsnachfolgern, erinnert:

Es habe Alois Pecnik von Stoschiz (durch den Herrn Dr. Mosche) gegen sie die Klage de praes. 16. Februar 1881, Zahl 3896, pcto. Erziehung des Aersars Einl.-Nr. 34 ad Steuergemeinde Jeschza hiergerichts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den

10. Mai 1881,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Johann Dermastja, resp. dessen Rechtsnachfolger, diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Valentin Jarnik in Laibach als Curator ad actum bestellt.

Dieselben werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach, am 23. Februar 1881.

(1700—3)

Nr. 2058.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Errath von Rassenfuß die exec. Versteigerung der dem Johann Lindic von Slantschwerd gehörigen, gerichtlich auf 955 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Reitenburg sub Urb.-Nr. 91 und 91 1/2 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

5. Mai

die zweite auf den

9. Juni

und die dritte auf den

14. Juli 1881,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere ein jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am März 1881.

(1693—3)

Nr. 3449.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Helena Bogacnik (durch Dr. Sajovic) die executive Versteigerung der der Maria Prosen von Innergoriz gehörigen, gerichtlich auf 640 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 70 ad Steuergemeinde Bresowiz und Urb.-Nr. 1317 tom. IX, fol. 21 ad Magistrat Laibach bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

7. Mai,

die zweite auf den

4. Juni

und die dritte auf den

2. Juli 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere ein jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 2. März 1881.

(1694—3)

Nr. 4828.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Ursula Otorn & Comp. (durch Dr. Jarnik) die executive Versteigerung der dem Franz Selan von Oberschleinitz gehörigen, gerichtlich auf 562 fl. geschätzten Realität Einl.-Nr. 47 ad Selo bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

7. Mai,

die zweite auf den

4. Juni

und die dritte auf den

2. Juli 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der

ritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 8. März 1881.

(1697—3)

Nr. 1599.

Reassumierung dritter exec. Feilbietung.

Die laut Bescheides vom 2. November 1878, Z. 7796, bewilligt gewesene dritte exec. Feilbietung der Realität fol. 669 ad Rosarjegilt des Andreas Ruclar von Gorjul, im Schätzwerte per 320 fl., wird auf den

17. Mai 1881,

vormittags um 11 Uhr, hiergerichts reassumiert.

R. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 3. März 1881.

(1661—3)

Nr. 520.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte in Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Theresia Lovsin von Weikersdorf Nr. 26 die executive Versteigerung der dem Mathias Werhar von Brigorica gehörigen, gerichtlich auf 1180 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 472 ad Herrschaft Reifnitz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagssatzungen, und zwar die erste auf den

16. Mai,

die zweite auf den

15. Juni

und die dritte auf den

15. Juli 1881, jedesmal von 10 bis 12 Uhr vormittags, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Händen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 15ten Jänner 1881.

(1503—2)

Nr. 2775.

Erinnerung

an den Martin Oberl, Gregor Stare und Georg Waiz und dessen allfällige unbekannte Erben.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird den Martin Oberl, Gregor Stare und Georg Waiz und dessen allfälligen unbekannten Erben hiemit bekannt gemacht:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Anton Zablar von Kleinwurz (durch Dr. Koceli) die Klage pcto. Erziehung der Realitäten Berg.-Nr. 332 ad Gilt Arch und Rectf.-Nr. 185 ad Landstraß und Berg.-Nr. 43 Filialkirche St. Margaret in Bodverh eingebracht, und wird die Tagsatzung hierüber auf den

13. Mai 1881,

vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu dessen Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Anton Brinovlar von Kleinwurz als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung

erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 6. März 1881.

(1494—3)

Nr. 3015.

Erinnerung

an Anton Steiner und Mathias Ebelbar und deren allfällige Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird den Anton Steiner und Mathias Ebelbar und deren allfälligen Erben hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Anna und Carolina Dornovak von Roschana (durch Dr. Koceli) die Klage pcto. Erziehung der Realität Urb.-Nr. 92, Rectf.-Nr. 74 ad Gilt Weinhof und Berg.-Nr. 195 ad Herrschaft Landstraß eingebracht, und wird die Tagsatzung hiesfür auf den

13. Mai 1881,

vormittags um 8 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Martin Jordan von Arch als Curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens freisteht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 15. März 1881.

(1499—3)

Nr. 904.

Erinnerung

an Jakob Piric und dessen unbekannte Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Gurkfeld wird dem Jakob Piric und dessen unbekannten Erben hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Anton Treber von Hasebach die Klage wegen Erziehung der Parcellen Nr. 736, Steuergemeinde Hasebach, hiergerichts eingebracht, und wird die Tagsatzung hierüber auf den

13. Mai 1881,

vormittags 8 Uhr, hiergerichts angeordnet.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Johann Lavrinsek von Hasebach als Curator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Vertretung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden, und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. k. Bezirksgericht Gurkfeld, am 21. Jänner 1881.

(1869—1) Nr. 2833.
Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Laibach (in Vertretung des hohen k. k. Aeras) die executive Versteigerung der dem Herrn Adolf Stein in Laibach gehörigen, gerichtlich auf 4700 fl. geschätzten Hausrealität sub Conf. Nr. 37 und 39 neu in der Rosengasse, Einlage-Nr. 258 und 259 ad Katastralgemeinde Stadt Laibach, freiwillig, und es seien hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

16. Mai,

die zweite auf den

13. Juni und

die dritte auf den

18. Juli 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr,

im Gerichtsgebäude am Alten Markt Nr. 151 im zweiten Stocke mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach, am 16. April 1881.

(1793—3) Nr. 2660.

Bekanntmachung.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Marout und Lukas Zappel und ihren allfälligen Rechtsnachfolgern unbekannt Aufenthalt hiemit erinnert:

Es habe wider sie Franz Sojer, Besitzer in Waitzsch, als Curator des Franz Marout von Gleinitz (durch Dr. Mosch) die Klage de praes. 5ten April 1881, Z. 2660, auf Anerkennung der Erfindung der im magistralischen Grundbuche

1.) sub Urb.-Nr. 1551, Band XXXI, Seite 601;

2.) sub Mappe Nr. 182, Rectf. Nr. 140, Band XX, Seite 393

vorkommenden Realitäten, wovon Lukas Zappel als Besitzer der ersteren, Josef Marout als Besitzer der letzteren einverleibt erscheint, eingebracht, worüber den Geflagten Dr. Anton Pfeifferer, Advocat in Laibach, als Curator bestellt und diesem die Klage um die

binnen 90 Tagen

zu erstattende Einrede zugefertigt wurde.

Dessen werden Josef Marout und Lukas Zappel und ihre allfälligen Rechtsnachfolger mit der Aufforderung verständiget, dass sie entweder einen anderen Rechtsfreund zu bestellen oder dem aufgestellten Curator die allfälligen Behelfe an die Hand zu geben haben, widrigenfalls diese Rechtsache nur mit dem aufgestellten Curator verhandelt und darüber was rechtens ist, erkannt werden würde.

Laibach, am 9. April 1881.

(1837—2) Nr. 2583.
Bekanntmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es habe die Handelsfirma A. Pelsch-nig in Krainburg wider den Verlass der verstorbenen Maria Lujove von Poschenil die Klage de praes. 10. April l. J. auf Zahlung der Warenschuld per 171 fl. 85 kr. sammt Anhang eingebracht, und es sei zur summarischen Verhandlung hierüber die Tagsetzung auf den

5. Mai l. J.,

vormittags 9 Uhr, vor diesem Gerichte angeordnet und für den geklagten Verlass Herr Dr. Mencinger in Krainburg als Curator ad actum aufgestellt worden.

Die unbekannten Erben der Maria Lujove werden hievon mit dem Besatze in Kenntnis gesetzt, dass sie ihre Behelfe dem bestellten Curator an die Hand geben, allenfalls einen andern Sachwalter bestellen oder aber persönlich zur Tagsetzung zu erscheinen haben, widrigenfalls die Streit-sache mit dem Curator verhandelt und hierüber erkannt werden würde, was Rechtens ist.

K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 13. April 1881.

(1844—1) Nr. 4975.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Georg Euden von Dragomer (durch Dr. Mosch) die exec. Versteigerung der dem Johann Pö-zlep von Pleichwiz Nr. 13 gehörigen, gerichtlich auf 1457 fl. 50 kr. geschätzten Realitäten Urb.-Nr. 1310 ad Magistrat Laibach, Einlg.-Nr. 19 und 49 ad Bresowiz, und des ihm gehörigen Antheiles der Realität Einlg.-Nr. 50 ad Bresowiz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

11. Mai,

die zweite auf den

11. Juni

und die dritte auf den

9. Juli 1881,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 28. Februar 1881.

(1617—3) Nr. 2410.
Erinnerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mhr.-Feistritz wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Witzgur aus Koseze, respective dessen gleichfalls unbekannten Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte sub praes. 28. März 1881, Zahl 2410, Andreas Jagodnik von Koseze (durch dessen Curator ad actum Franz Beniger aus Dornegg) die Klage wegen Erloschenerklärung der Hypothekarforderung von 55 fl. C. M. eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den

11. Mai 1881,

vormittags 9 Uhr, angeordnet und den Geflagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes und auf seine Gefahr und Kosten Herr Josef Sainja von Koseze als Curator ad actum bestellt wurde.

Der Geflagte wird hievon zu dem Ende verständiget, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Mhr.-Feistritz, am 30. März 1881.

(1778—2) Nr. 2436.
Executive Realitätenversteigerung.

Ueber Ansuchen des Martin Ambrozic von Oberlofowiz wird die executive Versteigerung der dem Martin Tzaf von Unterfuchor gehörigen, gerichtlich auf 4625 fl. 66 kr. geschätzten Realitäten ad Herrschaft Mötting sub Aust.-Curr. Nr. 235 und Berg-Curr.-Nr. 1789 die erste Feilbietungs-Tagsetzung auf den

28. Mai,

die zweite auf den

25. Juni

und die dritte auf den

30. Juni 1881,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Gerichtslocale mit dem Anhang angeordnet, dass die Pfandrealtät nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswert hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen (10proc. Badium) sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Mötting, am 1. März 1881.

(1760—1) Nr. 9429.
Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Mikolic von Ravnidol die exec. Versteigerung der der Ursula Bogorelc von dort Nr. 10 gehörigen, gerichtlich auf 121 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 884 ad Herrschaft Reifnitz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

2. Mai,

die zweite auf den

1. Juni

und die dritte auf den

2. Juli 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere ein jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein Badium von 60 fl. zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 23ten Dezember 1880.

(1618—2) Nr. 1618.
Erinnerung

an Maria Vergoc, verehelicht gewesene Nebec von Radochowawas, rüchichtlich deren unbekannte Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird der Maria Vergoc, verehelicht gewesenen Nebec von Radochowawas, rüchichtlich deren unbekannten Rechtsnachfolgern, hiemit erinnert:

Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte sub praes. 29. März 1881, Zahl 2432, Anton Vergoc von Parje Nr. 7 die Klage wegen Erloschenerklärung der Hypothekarforderung per 160 fl. C. M. eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsetzung auf den

11. Mai 1881,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes und auf deren Gefahr und Kosten Herr Franz Beniger von Dornegg als Curator ad actum bestellt wurde.

Die Geflagten werden hievon zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 30ten März 1881.

(1848—2) Nr. 7520.
Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht, dass zur zweiten executiven Feilbietung der dem Georg Eusterlic von Seedorf gehörigen Realität Einlg.-Nr. 353 ad Sonnegg kein Kauflustiger erschienen ist und wird sohin zur dritten auf den

4. Mai 1881

angeordneten Feilbietung geschritten.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 10. April 1881.

(1652—3) Nr. 1399.
Uebertragung dritter exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei die mit dem Bescheide vom 4. September 1880, Z. 7106, auf den 16. Februar 1881 angeordnete dritte exec. Feilbietung der dem Michael Sernel von Ponitke gehörigen, im Grundbuche Stadtschaf sub Urb.-Nr. 233/224, Rectf.-Nr. 456 vorkommenden Realität im Schätzungswert per 1403 fl. mit dem frühern Anhang auf den

12. Mai 1881,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen.

K. k. Bezirksgericht Laas, am 16ten Februar 1881.

(1676—3) Nr. 1486.
Executive Feilbietungen.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird zur Vornahme der öffentlichen Feilbietung der auf 725 fl. ö. W. geschätzten Realität Urb.-Nr. 45 ad Gut Alltad Nr. 2 der

27. Mai 1881

für den ersten, der

28. Juni 1881

für den zweiten und der

29. Juli 1881

für den dritten Termin mit dem Besatze bestimmt, dass diese Realität, wenn sie bei dem ersten oder zweiten Termine nicht wenigstens um den Schätzungswert verkauft würde, bei dem dritten Termine auch unter demselben hintangegeben wird.

Kauflustige haben daher an den obbestimmten Tagen vormittags von 11 bis 12 Uhr im Schlosse Laas zu erscheinen und können vorläufig den Grundbuchsstand im Grundbuchsamt und die Feilbietungsbedingungen in der Kanzlei des obgenannten Bezirksgerichtes einsehen.

Laas, am 21. März 1881.

(1376—2) Nr. 1330.
Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Abelsberg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Abelsberg die exec. Versteigerung der dem Anton Smerdu von Kal gehörigen, gerichtlich auf 1920 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 81 ad Herrschaft Raunach peto. 43 fl. 51¹/₂ fr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagsetzungen, und zwar die erste auf den

10. Juni,

die zweite auf den

12. Juli

und die dritte auf den

12. August 1881,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, dass die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10proc. Badium zu Handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Abelsberg, am 3. März 1881.

Heiratsantrag.

Ein 27 Jahre alter, militärfreier Mann, röm.-kath., von angenehmem Exterieur, in geachteter socialer Stellung einer ungarisch-deutschen Provinzstadt, Gehalt fl. 3600, Vermögen fl. 50.000, sucht ein hübsches, bürgerlich erzogenes Mädchen, 17 bis 22 Jahre alt, mit gleichem Vermögen. Anträge mit Photographie sub Chiffre „Sympathie C. J. 1349“ befördern Haasenstein & Vogler, Wien. (1883) 2-1

Ein junges Mädchen

aus Deutschland, welches gut schneiden, maschin-nähen, bügeln und andere weibliche Handarbeiten versteht, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen einen Platz. — Auskunft in der Exped. dieser Zeitung. (1895) 2-1

Gute Weißnäherinnen,

die beständige Beschäftigung suchen, werden bei C. J. Hamann aufgenommen. (1874) 3-2

Börse-Aufträge

werden gegen geringe Deckung solidest ausgeführt.

B. Freund,

Bank- und Commissions-Geschäft. Wien, I., Wipplingerstrasse Nr. 47, vis-à-vis der Börse.

Schriftliche Anfragen werden umgehend beantwortet. (1052) 30-20

Filiale der k. k. priv. österr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe in Triest.

Gelder zur Verzinsung

in Banknoten	
4 Tage Kündigung	2 3/4 Procent,
8 " "	3 " "
in Napoleons d'or	
30tägige Kündigung	2 Procent,
3monatliche " "	2 1/4 " "
6 " "	2 1/2 " "

Giro-Abtheilung

in Banknoten 2 1/2 Proc. Zinsen auf jeden Betrag, in Napoleons d'or ohne Zinsen.

Anweisungen

auf Wien, Prag, Pest, Brünn, Troppau, Lemberg, Laibach, Innsbruck, Graz, Salzburg, Klagenfurt, Agram, Fiume spesenfrei.

Käufe und Verkäufe

von Devisen, Effecten etc. 1/2 Proc. Provision.

Coupons-Incasso

Vorschüsse

auf Warrants 4 1/2 Proc. Interessen per Jahr und 1/4 Proc. Provision per 3 Monate;

auf Effecten 6 Proc. Interessen per Jahr bis zum Betrage von fl. 2000, 5 1/2 Proc. Interessen per Jahr auf höhere Beträge.

Triest, 1. März 1881. (1123) 8

Bei Karl Till,

Unter der Trantsche 2,

zur bevorstehenden Vermählungsfeierlichkeit Sr. k. k. Hoheit des Kronprinzen Rudolf sämtliche österreichisch-ungarische Landeswappen sowie jene von Baiern u. Belgien in prachtvollem Oelfarbendruck, Format 71/59 cm., auf Leinwand gespannt, mit Blindrahmen. (1797) 8-4

Neu! Neu!

(Nach sanitätsärztlicher Begutachtung und chemischer Analyse als ein vollkommen gesundes Product anerkannt.)

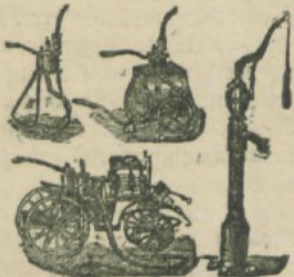
Cherubim-Thee-Kaffee

(Erfinder Ant. Wolencz, Iglau), aus edlen, dem Kaffee-Thee nahe verwandten Fruchtstoffen gewonnen, liefert vorzügliches, nahrhaftes Getränk und ist als Zusatz zum Bohnen-Kaffee mit vorzüglichem Erfolge anwendbar, da der Cherubim-Kaffee diesen sehr veredelt. — Besonders für homöopathische Zwecke, den Kindern und Personen, denen Bohnenkaffee Blutwallerungen etc. verursacht, bestens anzufempfehlen. — Versandt gegen Nachnahme in 1/4- und 1/2-Kilogramm-Cartons, à Kilogramm 56 kr. — Wiederverkäufer entsprechend billiger. — Depot u. echt zu haben in der Spezereiwaren-Handlung von Pohl & Supan in Laibach. (1899) 3-1

Neu! Neu!

F. Kernreuter,

Wien, Hernals, Hauptstraße Nr. 115, an der Pferdebahn.



Garten- u. Feuersprizen mit Kugelventilen, Schläuche, Feuerwehr-Anschiebungen, Brunnen-Schöpfwerke

verbesserter Art, welche ohne Ausgießen der Röhren repariert werden können, für jede Tiefe u. Wasserlieferung, Ban-, Schacht- und Saugpumpen, Bier- u. Weinwerk, Del- und Spirituspumpen etc. — Ausfertigte Preis-courante gratis. (1474) 24-8

EPILEPSIE

(Fallsucht), heilbar durch den Indischen Pflanzensaft, der als Specialität, ja als Unicum bei der Epilepsie mit dem besten Erfolge angewendet wird.

Damit Befallene werden, wenn sie vier- bis fünfmal täglich 15 Tropfen auf Zucker nehmen, schnell und glücklich geheilt. Selbst die ältesten und hartnäckigsten Leiden werden gelindert und endlich ganz behoben.

Zu haben à Flacon 20 kr. in den meisten Apotheken Oesterreich-Ungarns, in Laibach beim Herrn Apotheker Julius v. Trnkoczy und beim Erzeuger Rudolf Stahl, emer. Apotheker in Jicin.

Weniger als 2 Flacons werden per Post nicht versendet. (1659) 3



Im Gasthofs „zur Linde“ Heute Donnerstag, den 28. April, letztes Auftreten! Tiroler Sängergesellschaft Lückl. Anfang 8 Uhr. Entrée frei.

Dem Rachen des Todes entrisen.



In einer kleinen Stadt, Shawforth bei Rochdale, lebte ein Mann, dessen Beschäftigung darin bestand, Schachte in den Bergwerksbezirken abzubauen. Er war stark und kräftig und ertrug die härtesten Strapazen, bis er, wie die meisten Leute seiner Klasse, die Vorsehung verachtete, indem er sich größeren Anstrengungen unterzog, als man irgend einem menschlichen Körper zumuthen sollte.

Vor zwei Jahren wurde dieser Mann das Opfer einer Krankheit, welche seine Constitution total darniederlegte. Bisher auf seine Körperstärke und Fähigkeit zur Ausdauer für seinen Unterhalt und den seiner Familie angewiesen, sah er nun die Quelle seines Unterhaltes veriegen und seine spärlichen Ersparnisse, die Frucht seiner Arbeit, in der Anstrengung, den Vorboten der Noth von seiner Thür abzuhalten, daraufgeben. Eine Verwicklung der Krankheit folgte der anderen, bis unser Freund ein vollständiges Brach geworden war, so daß er kaum durch das Zimmer hinken konnte; er litt so sehr an Asthma und Rheumatismus, daß der arme Mensch nur mit der größten Schwierigkeit Athem schöpfen konnte.

Da er zu stolz war, zu betteln, und die äußerste Armut ihn zwang, etwas zu erlangen, um sich und seine Familie vor dem Hungertode zu bewahren, besorgten ihm einige gütige Freunde eine leichte Arbeit (welche jetzt von einem kleinen Mädchen gethan wird). So leicht auch die Arbeit war, dieser einst so starke Mann war von bloßer Unfähigkeit gezwungen, aufzugeben. Schwerer noch, als Nahrung zu erlangen, war für ihn, dieselbe zu verdauen, da seine Verdauungsorgane beschädigt und dem Anschein nach hoffnungslos zerrüttet waren. Die Schmerzen seines Magens waren nahezu unbefreiblich und die Aerzte konnten ihm keine Erleichterung verschaffen.

In diesem traurigen Zustande sandten ihm besorgte Freunde ein kleines Pamphlet, welches die guten Eigenschaften von Schäfer-Extract zur Heilung von Dyspepsie und verwandten Leiden lobend hervorhob. Wie ein dem Ertrinken Naher nach einem Strohalm greifen wird, so erfasste der franke Mann das Anerbieten des Heilmittels. Man wird wohl glauben, daß um diese Zeit der Patient zu einem bloßen Skelet herabgesunken war; durch den Gebrauch des Schäfer-Extract wurde er der Gesundheit und Stärke zurückgegeben und dem Rachen des Todes entrisen. Der Rheumatismus und das Asthma, die Wirkungen von nahezu total gestörter Verdauung, verschwanden schnell, um nie wiederzukehren, und nachdem einige Monate verfloßen waren, war der Mann in stande, sich dem Geschäft wieder zu widmen und harte Arbeit zu vollbringen. Mehr noch als dies, täglich setzte er dies fort, nun länger als zwölf Monate seit seiner Genesung.

Alle werden zugeben, daß dies eine äußerst wunderbare Cur war, und dazu noch eine solche, welche dargehan werden kann, denn der Postmeister oder irgend ein anderer angesehener Mann in Shawforth wird die Richtigkeit der gemachten Aussage bestätigen. Der betreffende Mann heißt Thomas Briggs, in Peel Terrace, Shawforth bei Rochdale, England.

Obiges ist kein isolierter Fall, den der nämliche Extract hat die wunderbarsten Resultate erzielt, und wenn die Leser Beweise wünschen, so mögen sie mir schreiben, und ich werde ihnen hundert andere senden, welche ebenfalls den Wert von Schäfer-Extract darthun werden.

Beinahe eine Million (1.000.000) Flaschen dieser Medicin wurden während des verfloßenen Jahres 1880 in Großbritannien verkauft, fast ohne jedes Annoncieren; dieser bedeutende Verkauf war hauptsächlich das Resultat der Empfehlungen von Leuten, welche von dem Gebrauch der Medicin Nutzen empfanden hatten und die Thatsache ihren Freunden und anderen darthun bekann machten. Dieser ungeheure Verkauf ist von keiner Medicin in irgend einem Lande in solch' kurzer Einführungszeit erzielt worden, und ein anderer Schluss kann nicht daraus gezogen werden, als wie es der Fall ist — daß die Medicin wirkliches Verdienst besitzt.

Preis per Flasche 1 fl. 25 kr. Depots in Laibach: Zul v. Trnkoczy; Grog: J. Christophletti; Larvis: Joh. Siegel.

Eigenthümer A. J. White in Frankfurt a. M.

Freiwillige Licitation.

Am 2. Mai d. J. werden im Ovijač'schen Hause, Congressplatz Nr. 2, im II. Stockwerke

verschiedene Möbel, Bilder, Jagdgegenstände, Küchen-geräthschaften und andere Hausgeräthe

aus freier Hand dem Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben. (1871) 3-2

Fahnen

zur Decoration anlässlich der kronprinzlichen Vermählungsfeier liefert die hiesige Möbel-handlung

J. J. Naglas.

Es wird ersucht, diesfällige Bestellungen längstens bis 1. Mai l. J. anzumelden. Aufträge für auswärs werden schnellstens und prompt effectuirt. (1853) 4-4

Jedem Inserenten

wird auf Verlangen ein

Zeilenmesser

gratis und franco zugesendet durch die Annoncen-Expedition

Moriz Stern, (1644)

Wien, I., Wollzeile Nr. 22.

Erinnerung.

an den unbekannt wo befindlichen Michael Besel von Reize Nr. 22, Besitzer der Realität Urb. Nr. 1214 ad Herrschaft Reifnitz, und den darauf versicherten Gläubigern Valentin und Gertraud Besel.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird denselben hiemit erinnert, daß ihnen zur Empfangnahme der für sie bestimmten Bescheide, da die Realität des obigen wegen dem Johann Gregorič schuldbiggen Verlaufe kommt, Herr Franz Erhouniz, k. k. Notar in Reifnitz, zum Curator ad actum bestellt, decretirt und ihm obige Bescheide zugestellt wurden. R. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 19. April 1881.

210 Hektoliter Unterkr. Naturweine,

zumeist 1877er, in wohlfeilsten gestellten fixen Preisen von 10 bis 17 fl. per 100 Liter erliegen zum Verkaufe im Lagerkeller der Domäne Rupertshof am Reber in der Gemeinde Cerove nächst Rudolfs-wert, und ist der Lagerkeller für die Herren Käufer am 1. und 24. April, dann am 1. und 8. Mai l. J. stets von 12 Uhr mittags an geöffnet. (1529) 7-4

NATÜRLICHES MINERALWASSER VON VEDNET (Die PERLE der TISCHWASSER) VERNET Bei VALS per JAUJAC (Ardèche)

Durch den Staat autorisirt von der medicinischen Akademie anerkannt.

Ausnahme-Medaille auf der Welt-Ausstellung 1878 Medaille auf der Ausstellung von Nola 1880

Das Wasser von VERNET ist das brunnendste der französischen Mineralwasser, das reichhaltigste und beste der in Frankreich und im Auslande bekannten Tischwasser.

Aufträge zu richten an Hrn. Raoul Bravais, Direktor der Gesellschaft der RAUL BRAVAIS'SCHEN Produkte und der natürlichen Mineralwasser, 26, Avenue de l'Opéra.

Haupt-Depots in Paris: 13, rue Lafayette, und 30, avenue de l'Opéra wo man ebenfalls die gut bekannten und geschätzten Produkte Eisen Bravais und Quinquina Bravais findet.

Depots: BUDA-PEST, J. von Tokor; PRAGUE, Prager, Jos. Fürst; KITZBUHL, Dr. Bertritter; TRIESTE, Zanetti, J. Serravallo; VIENNE, G. et R. Fritz, I. Branderstrasse; Brno, Kasch, Dackertstrasse, 1; Alois Rihl, Vassagasse, 24; Weiz, Tuchlauben, 27; Pörsch, Singerstrasse, 15; Bibus, Schotterring, 14; Neustein, Plakengasse, 9; Haubner, am Hof.

Fracht- und Eilgutbriefe stets vorrätig bei Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach, Bahnhofgasse 15, Congressplatz 2.

(1668) 12-1